

des Landtags und des Reichsrats, in dem er sich der liberalen Partei anschloß. Seit 1878 Referent für Handels- und Zollverträge, vertrat er 1891 die einschlägigen Verträge mit Deutschland, der Schweiz, Belgien und Italien (6.–10. 12.). H. bemühte sich auch um den dt.-tschech. Ausgleich und war Mitunterzeichner des Ausgleichsprotokolls vom 19. 1. 1890. Um den Ausbau des Verkehrsnetzes in Nordböhmen und um die Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens erwarb sich H. große Verdienste. 1891 übersiedelte er nach Wien und gründete im folgenden Jahr den „Zentralverband der Industriellen Österreichs“; seit 1904 dessen Präs. Auf seinen Antrag wurde 1897 ein ständiger industrieller Beirat errichtet. H., der sich 1897 vom polit. Leben zurückzog, war nicht nur ein namhafter Organisator der Industrie, sondern auch ein um die Heimatkunde Nordböhmens und um die Wallenstein-Forschung sehr verdienter Historiker; von seinen Gedichten wurden nur wenige gedruckt.

W.: Die Herrschaft Türritz, 1863; Geschichte der Bergstadt Graupen, 1868; Reichenberg vor 300 Jahren, 1868; Die erste Fabrik in Reichenberg, 1869; Reichenberg und Umgebung. Eine Ortsgeschichte mit spezieller Berücksichtigung der gewerblichen Entwicklung, 1872; Zur Geschichte Wallensteins im Jahre 1633, in: Archiv für sächs. Geschichte, N. F. Bd. 3, 1877; Wallensteins Ende. Ungedruckte Briefe und Akten, 2 Bde., 1879; Wallenstein und Arnim im Frühjahr 1632, in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Bd. 17, 1879; Heinrich Matthias Thurn als Zeuge im Prozeß Wallensteins, 1883; Gestalten aus Wallensteins Lager, 1885; Täplitz. Eine dt.-böhm. Stadtgeschichte, 1886; Otto Ludwig von Loscani. Ein österr. Volkswirth, in: Österr.-ung. Revue, Bd. XII, 1891; Firma Franz Leitenberger 1793–1893, in: Beiträge zur Geschichte der dt. Industrie in Böhmen, Bd. 2, 1893; Böhmen, die Heimat Walthers von der Vogelweide? in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Bd. 32, 1894; (Böhmens) Industrie und Handel, in: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Böhmen, 2. Abt., 1896; Anfänge der Großindustrie in Österr., in: Die Großindustrie in Österr., 1898; Der Herzog von Reichstadt, in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Bd. 37, 1899; Österr. Reichsindustrie-Adreßbuch (gem. mit J. Grunzel), 1900; Friedland vor fünfhundert Jahren, in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Bd. 43, 1905; Fünf Bücher Geschichte Wallensteins, 1910; Briefe und Akten zur Geschichte Wallensteins (1630–1634), in: Fontes rerum Austriacarum, Abt. II, Bd. 63–66, 1912.

L.: Die Industrie. Z. für die Interessen der österr. Industrie, Jg. 13, n. 19, 1908 (mit Schriftenverzeichnis); Dt. Arbeit, Ms. für das geistige Leben der Dt. in Böhmen, Jg. 7, 1907/08, S. 628ff., Jg. 13, 1913/14, S. 565–71.

**Halm Anton**, Musiker. \* Wies (Unterschk.), 4. 6. 1789; † Wien, 6. 4. 1872. Erhielt seine musikal. Ausbildung in

Graz, wo er als Klavierspieler und Lehrer lebte, nachdem er die Feldzüge von 1809–11 mitgemacht hatte. 1813–15 war H. Musiklehrer bei der Freiin von Ghika, 1815 zog er nach Wien. Wirkte fast 60 Jahre als allseits geschätzter Lehrer. Zu seinen Schülern zählen: J. Epstein, J. Fischhof, St. Heller. Auf Wunsch Beethovens, der ihn sehr schätzte, arrangierte H. Beethovens Quartettfuge op. 133 für Klavier.

W.: Messe; Kammermusik, u. a. Sextett, Streich-Quartett, Klaviertrios, Violoncello-Sonaten; Klavierwerke: Sonaten, Phantasien, Variationen, Etüden (op. 59, 60, 61, 62); Lieder.

L.: Riemann.

**Halm Friedrich**, s. Münch-Bellinghausen Eligius Frh. von.

**Halm Margarethe**, s. Maytner Alberta von.

**Halm Pauline**, s. Flechner Pauline.

**Halter Josef**, Politiker. \* Schwaz (Tirol), 30. 3. 1811; † Salzburg, 11. 5. 1872. Kurze Zeit Angehöriger des Franziskanerordens. Absolv. seine theolog. Stud. in Salzburg, 1841 Dr. jur. can. in Wien. 1848 Abg. im Reichstag in Kremsier, 1835 Priesterweihe, 1852 Kapitular des Kollegiatstiftes Mattsee, 1856 Stiftsdechant, 1861–70 Mitgl. des Salzburger Landtages und Landesausschusses, 1869 Stiftspropst, 1870 Landeshtm.-Stellvertreter. H., ein hervorragender Redner, der sich 1848 mit ganzer Kraft der polit. Neugestaltung des Vaterlandes zuwandte, vertrat die liberale Richtung. Er verfaßte zahlreiche polit. Artikel in Salzburger Ztgn. und anderen Z.

L.: Salzburger Volksbl. vom 11. 5., Salzburger Ztg. vom 11., 16. und 17. 5. 1872; Mitt. der Ges. für Salzburger Lkde., Jg. 12, 1872, S. 447; Mitt. Salzburger Landesarchiv.

**Halter Rudolf**, Wasserbautechniker. \* Wien, 11. 9. 1860; † Wien, 27. 9. 1938. Besuchte Oberrealschule und Techn. Hochschule in Wien, Baurat des niederösterr. Baudienstes, Abt.-Vorstand der Donau-regulierungskomm., 1909–29 o. Prof. für Grundbau, Stau- und Wasserkraftanlagen sowie Verkehrswasserbau an der Techn. Hochschule in Wien, 1923/24 Rektor, 1919–33 Präs. der freien Vereinigung für techn. Volksbildung. Arbeitete über Bestimmung der Hochwassermengen an Bächen und Flüssen, Bachregulierungen im